

## **Slide: People's Action**

**Ich bin der Leiter von People's Action.** Wir mobilisieren arme Menschen und Menschen aus der Arbeiterklasse der gesamten Vereinigten Staaten dazu, sich zusammenzuschließen und für Gerechtigkeit zu kämpfen. Wir haben mehrere hunderttausend Mitglieder. Darunter befinden sich Menschen weißer und schwarzer Hautfarbe, Menschen mit lateinamerikanischem und asiatischem Hintergrund sowie Menschen, die von den amerikanischen Ureinwohnern abstammen. Wir sind einzigartig in den USA, da wir in städtischen und ländlichen Gemeinden agieren. Wir sind eine der größten gesellschaftlichen Organisationen des Landes.

### **Unsere vorrangigen Themen sind:**

- Arbeit und Möglichkeiten
- Beendigung von Massenverhaftungen
- Gesundheitsversorgung für alle
- Aufbau dessen, was wir eine People and Planet First Economy (Wirtschaft mit Fokus auf Menschen und Planeten) nennen
- Wohnungsgerechtigkeit

### **Slide: Vorgehensweise bei der Mobilisierung von Menschen**

Unsere Organisatoren sind jeden Tag unterwegs und klopfen an Türen in Groß- und Kleinstädten und fragen Menschen, welche Themen sie ansprechen wollen, und rekrutieren und trainieren diese Menschen dann, um in ihren Gemeinden als Meinungsführer tätig zu werden.

Probleme beginnen oft auf lokaler Ebene, eine Lösung ist aber oft nur auf Bundesstaats- oder Landesregierungsebene möglich. Daher bringen wir lokale Initiativen zusammen, um gewählte Vertreter und Führungskräfte von Unternehmen davon zu überzeugen, Verbesserungen durchzusetzen.

### **Slides**

Eine Auswahl unserer Erfolge:

- Finanzreform – Finanzreform zur Regulierung der Banken durch die Schaffung des Consumer Financial Protection Bureau (CFPB)
- Schuldenschnitt – 26 Milliarden Dollar an erlassenen Hypotheken
- Clean Energy Jobs Act – 750 Millionen Dollar für Solar- und Energieeffizienz und damit für Arbeitsplätze

### **Slide: Überdachte Brücke**

Ich bin im Süden des ländlichen Mittleren Westen aufgewachsen. Zuerst lebte ich in Medora, Indiana – einem Ort mit 900 Einwohnern. Medora ist ein sehr abgelegener Ort: Man fährt 40 Meilen zum nächstgrößeren Ort mit 20.000 Einwohnern. Wir wohnten neben dem Holzfäller des Orts, Otis, und seiner Frau Flossy. Und gegenüber der Mülldeponie des County.

### **Slide: Medora-Ziegel**

Die letzten 25 Jahre waren hart für Medora. Die 1904 gegründete Ziegelfabrik in Medora beschäftigte permanent 50 Mitarbeiter. Das neben der B & O-Bahnstrecke gelegene Werk produzierte bis zu 54.000 handgefertigte Ziegel am Tag.

### **Slide: Stillgelegter Brennofen**

Das Werk wurde 1992 geschlossen. So endete eine fast 90-jährige, stolze Geschichte der Ziegelproduktion im Mittleren Westen der Vereinigten Staaten.

Nur wenige Jahre später verlagerte ein Automobilzulieferer ein Werk, in welchem 1.000 Menschen der Region beschäftigt waren, in einen Teil des Landes, wo niedrigere Löhne gezahlt werden konnten. Die guten Jobs und deren Bedeutung für das Leben derer, die sie ausfüllten, wurden durch Meth-Labore und Opioidabhängigkeit verdrängt.

### **Slide: Angefixt**

Die Region sorgte 2015 für bundesweite Schlagzeilen, als sich 190 Menschen in der 4.200-Seelen-Stadt Austin innerhalb von wenigen Monaten mit HIV infizierten. Die Ursache hierfür? Die gemeinsame Nutzung von Spritzen bei der Injektion des Opioids Opana – eines umstrittenen Medikaments, welches für tausende von Toten in den USA verantwortlich ist. Dieser Ausbruch war außergewöhnlich konzentriert.

### **Slide: Haustür**

Menschliches Leid nimmt in den USA zu und trifft Innenstädte, Vororte und ländliche Gemeinden – und dieses Leid spielte eine Rolle bei der Wahl von Donald Trump.

### **Slide: Suppenküche**

Auch ich erlebte während meiner Jugend einige Dinge, die man sich so nicht wünscht. Im Alter von 19 musste ich mich regelmäßig bei einer Suppenküche für Arme anstellen. Die Drogen hatten mich fest im Griff: Ich nahm Kokain, Methamphetamine und verschreibungspflichtige Medikamente. Und ich war deutlich dünner, als ich es heute bin.

**Eines Tages, nachdem ich in der Suppenküche gegessen hatte, bemerkte ich, dass einige Leute, die dort gegessen hatten, sich nach ihrem Essen freiwillig meldeten**, Tische abzuwischen oder den Boden zu kehren. Ich fragte also eines Tages, ob ich ebenfalls helfen könnte. Und Vannes, der Koch, ein Armenier aus Beirut teilte mich zum Geschirrspülen ein.

**Zu dieser Zeit geschah etwas Furchtbares: Eine Freundin von mir beging Selbstmord. Diese Nachricht brachte meine Welt ins Wanken.** Sie war ein großartiger Mensch gewesen. Ihr Name war Jennifer.

Sie hinterließ mir einen Abschiedsbrief, in welchem sie mir sagte, dass ich Talent hätte, und dass sie hoffte, dass ihr Tod eine einzige positive Auswirkung haben würde: Mich wieder auf den Richtigen Weg zu bringen. Es ereigneten sich noch weitere Dinge, die ich hier unerwähnt lasse. Bald aber bekam ich einen festen Job in der Suppenküche als Tellerwäscher. Ich nahm immer noch Drogen, aber dies war der Durchbruch, den ich gebraucht hatte.

In den nächsten drei Jahren investierte ich meine gesamte Energie in die Suppenküche und lernte alle Personen kennen, die dort aßen. Ich startete auch neue Initiativen um mehr Kinder zu erreichen und half beim Aufbau einer weiteren Suppenküche in einem anderen Bezirk. Ich war stolz auf das, was ich in meinem Leben erreicht hatte. Ich dachte, ich hätte meine Berufung gefunden – anderen Menschen zu helfen.

Ich erzähle Ihnen das alles aufgrund dessen, was dann passierte. Eines Tages, nachdem ich drei Jahre in der Suppenküche gearbeitet hatte und wir gerade das Tagesgericht ausgeben wollten, sah ich mir die Schlange unserer Gäste an, die draußen wartete. An diesem Tag fiel es mir wie Schuppen von den Augen. Es war fast exakt genau die gleiche Gruppe an Personen, die auch am ersten Tag, als ich dort begonnen hatte, dort anstand. Mein Herz rutschte in die Hose. Mir wurde klar, dass wir zwar die Bäuche der Menschen gefüllt, die Gründe für die Armut der Menschen allerdings nicht bekämpft hatten.

Und so begannen wir, Menschen aus den Gemeinden zu mobilisieren. Und wir veränderten viel. Ich verbrachte weniger Zeit auf der Seite der Suppenküche bei der Essensausgabe und begann, mich mehr mit den Personen zu beschäftigen, die bei uns aßen. Ich sprach mit ihnen über die Dinge, bei welchen sie sich eine Veränderung wünschten.

Die erste Regel des Community-Organizing ist es, dort zu beginnen, wo die Menschen sind. Das bedeutet, zuzuhören. Das Ergebnis war:

- Kampf um den Wohn-Treuhandfonds
- Mieten-Löhne
- Marriot
- Zeltstadt

So wurde ich also ein Organizer – und das bin ich seit nunmehr 20 Jahren.

**Slide: Einige wichtige Lektionen aus dieser Zeit, von welchen ich denke, dass sie zu den Diskussionen bezüglich Sozialplanung passen**

1) Zuhören und Nähe zeigen

- 2) Aufbau lokaler Anführer von Gemeinden
- 3) Es geht schlussendlich um Macht

**SLIDE: Fotos einer stillgelegten Fabrik**

In meinen Zwanzigern zog ich nach Chicago, um als Community-Organizer im West Humboldt Park, einem von Latinos und Schwarzen bewohnten Viertel an der Westseite von Chicago, zu arbeiten. Nachdem ich an hunderte von Türen geklopft hatte, um herauszufinden, was die Menschen dort am dringendsten verändern wollten, kristallisierte sich heraus, dass dieser Wunsch sich mehrheitlich auf eine leerstehende Fabrik bezog.

Einst ein Ort der Arbeit und des Stolzes, verfiel diese Fabrik nun zusehends und zwang Kinder des Viertels, auf ihrem Schulweg über Haufen von Ziegeln und Schutt zu laufen. Und dies ist nur eine von hunderten, jetzt leerstehenden Fabriken an der West Side von Chicago.

Also bauten wir eine Nachbarschaftsorganisation auf, die mächtig genug war, die Stadt unter Druck zu setzen und für die Reparatur des Gebäudes zu sorgen. Jetzt dient diese Fabrik der Gemeinde als Wohnraum.

Wenn auch Medora und West Humboldt Park, Chicago, völlig unterschiedlich zu sein scheinen – Medora als ländlicher Ort und bevölkert von Weißen und Humboldt Park als Stadtteil mit lateinamerikanischen und schwarzen Einwohnern – so sind die durchschnittlichen Einkommen an beiden Orten doch nahezu identisch. Und beide Orte kämpfen hart gegen den Einfluss der Drogen.

Auch wenn diese Orte sehr unterschiedlich voneinander sind, repräsentieren sie doch einen roten Faden, der durch das amerikanische Leben läuft: eine strategische Deinvestition in Menschen und Orte, mit welchen wir nur wenig Berührungspunkte haben. Das könnten und sollten wir allerdings ändern. Und, falls wir Ungleichheit bekämpfen und Donald Trump und den weißen Nationalismus besiegen wollen, müssen wir das sogar.

Ich glaube, dass die Vereinigung von Menschen über alle Rassen hinweg eines DER wichtigsten sozialen Projekte in den USA ist. Und dass die Bekämpfung von Ungleichheit und von weißem Nationalismus miteinander in Verbindung stehen. In den USA erfordert das, dass arme Menschen und Menschen der Arbeiterklasse zusammenarbeiten, um ihre Interessen voranzubringen. Sollte dies nicht gelingen, wird Donald Trump voraussichtlich 2020 wiedergewählt und das Problem der Ungleichheit bleibt ungelöst.

**SLIDE: Die aktuelle Situation ist kein Zufall**

Viele Menschen fragen sich immer noch, wie die USA soweit kommen konnten, dass Donald Trump unser Präsident werden konnte.

Täuschen sie sich nicht! Die Verschärfung der Ungleichheit, der Rassentrennung und der Aushöhlung der demokratischen Institutionen geschieht nicht zufällig.

Vielmehr ist es das Ergebnis einer abscheulichen Art der „Sozialplanung“. In den USA, aus Angst vor aufkommenden sozialen Bewegungen, rassenübergreifenden Mehrheiten und der Einschränkung der Möglichkeit, ungehindert Gewinne zu erzielen, manifestierte sich eine Reihe von Denkern zu einer neuen politischen Bewegung.

Diese Bewegung wurde von Menschen wie dem Leiter der US-Handelskammer, Lewis Powell, und James Buchanan von Virginia Tech angeführt.

### **SLIDE: Zitate Powell**

1971 verbreitete Lewis Powell ein Memo an Führungskräfte im ganzen Land und warnte vor der Macht von sozialen Bewegungen und ihrem Potenzial, die Rechte von Unternehmen zu beschränken. Dies sind Auszüge des Memos:

„Die beunruhigendsten Stimmen, welche sich den Kritikern angeschlossen haben, stammen von äußerst respektablen Mitgliedern der Gesellschaft: von Studenten, Religionsvertretern, den Medien, intellektuellen und literarischen Zeitungen, aus Kunst und Wissenschaft und von Politikern. Diese Stimmen sind oft die eloquentesten, die lautesten und die hörbarsten, sowohl im Schriftlichen wie auch im Mündlichen.“

Wir haben den entscheidenden Moment dann verpasst, wenn die Verantwortung des Geschäftsführers eines großen Unternehmens darin endet, einen ausreichenden Gewinn zu erzielen. Wenn unser System überleben soll, müssen die Unternehmen auch daran interessiert sein, dieses zu schützen und aufrecht zu erhalten.

### **Slide: Zitate Buchanan**

Von James Buchanan, der das Institute for Political Economy bei Virginia Tech leitete:

„Das Mehrheitsprinzip bedroht die Freiheit der Reichen, ihren Willen durchzusetzen.“ Daher müssen Regeln aufgestellt werden, die die Mehrheit davon abhält, als Entscheidungsträger aufzutreten.

In Buchanans Ideen fanden die Koch-Brüder, bekannte rechtsorientierte Ölmagnaten, die intellektuelle Grundlage für die Schwächung der Demokratie zum Schutz ihrer persönlichen Freiheit. Kürzlich erschien ein Buch mit dem Titel *Democracy in Chains (Demokratie in Ketten)*, welches wirklich eine Lektüre wert ist. Bereits die Einleitung gibt einen Einblick in die Planung, welche uns in diese Situation gebracht hat. Es stammt von Nancy McClean.

### **SLIDE: Schlüsselemente des 50-Jahre-Plans**

#### **1. Umformung des Weltbilds der amerikanischen Bevölkerung**

- Diskreditierung der Regierung als vermittelnde Institution:

- Aufbau der Unterstützung für Marktlösungen und Nutzung des Credo „Die Flut hebt alle Boote“ für die Notwendigkeit des Wirtschaftswachstums;
- Rassifizierung von Regierungsprogrammen, um ihre Popularität bei den Weißen der Armen- und der Arbeiterklasse zu verringern – auch wenn Weiße nach wie vor die hauptsächlichen Nutznießer dieser Programme sind;
- Und Nutzung von Rassismus und Immigration als Mittel, um Uneinigkeit zu schaffen und arme Menschen und Menschen der Arbeiterklasse davon abzuhalten, politische Mehrheiten aufzubauen.

## 2. Strukturreformen.

Diese konzentrierten sich auf die Regulierungen – nicht nur die Herrschenden. Sie reformierten die Machtverhältnisse, sodass die Macht der 1 % gefestigt und die der Massen reduziert wurde.

Zu den kritischsten Veränderungen gehörten die Auflösung der amerikanischen Arbeiterbewegung, die Veränderung von politischen Bezirken zu ihren Gunsten und die Einführung von Citizen's United, was den Einsatz unbegrenzter Geldmittel für politische Kampagnen erlaubte.

## 3. All dies wurde getan, um die Regierungsinstitutionen unter Kontrolle zu bringen.

- Vollständige Übernahme der republikanischen Partei.
- Vorantreiben einer neoliberalen Einstellung innerhalb der demokratischen Partei.
- Übernahme der Regierungen von unten nach oben – beginnend auf lokaler Ebene, über die Bundesstaaten, hin zur Bundesregierung.

### **Slide: Strukturreformen**

### **Slide: Die letzten zehn Jahre**

Die letzten zehn Jahre in den USA zeigen den Erfolg dieser Agenda. Dennoch erlebten wir auch einen Widerstand in der Bevölkerung, wie wir ihn in den USA seit mehr als 50 Jahren nicht mehr gesehen haben. Soziale Bewegungen erfreuen sich großer Popularität und scheinen aus dem Nichts zu entstehen.

### **Slide: Wie geht es nun weiter?**

People's Action war die erste Organisation in Amerika, die wirklich auf die Finanzkrise reagierte. Nachdem aber die Occupy-Bewegung kam und ging, wurde klar, dass wir unsere Strategie verbessern mussten.

Wir hatten das Gefühl, Kampagne nach Kampagne und Projekt nach Projekt durchzuführen - aber es wurde uns nun bewusst, dass wir eine längerfristige Strategie erarbeiten mussten.

Also haben wir etwas ganz Ungewöhnliches getan: Wir mobilisierten 5.000 arme und arbeitende Menschen, und baten sie, an einem einjährigen Prozess teilzunehmen, die Rechte zu studieren, ihre Strategie zu beobachten und diese zu analysieren. In Kirchenkellern und Gemeindezentren schulten wir Arme Menschen und Arbeiter diesbezüglich, diskutierten und zogen Schlüsse.

Hiermit trafen wir einen Nerv der Menschen – von diesem Punkt aus entwickelten wir unsere Vision einer Gesellschaft in 40 Jahren nach unseren Vorstellungen. Die Menschen stellten ihre Vision schriftlich oder zeichnerisch dar und am Ende stand ein Bild einer teilweise sozialdemokratischen, teilweise sehr lokal regierten Gesellschaft, die sich durch Beteiligung, Zusammenhalt und Kooperation auszeichnet. Die Menschen machten ihre eigene Sozialplanung.

### **Slide: Theorie der Veränderung**

Der nächste Schritt bestand darin, uns zu überlegen, wie wir diese Vision tatsächlich umsetzen konnten – wie wir die Stoßrichtung des Community Organizing ändern müssten. Hieraus entstand eine völlig neue Theorie der Veränderung für uns.

### **Slide: Kernpunkte der Theorie der Veränderung**

Wir müssen mehr und mehr Menschen dazu bringen:

- den Kampf der großen Ideen – oder Weltsichten – bezüglich Rassen, Märkten und der Rolle der Regierung zu gewinnen.
- eine neue Politik für die Menschen aufzubauen - allerdings nicht von links oder rechts, sondern von Grund auf. Gegründet auf den Hoffnungen und Mühen der armen Menschen.
- Der Fokus liegt auf einer spürbaren Verbesserung der Lebensumstände der Menschen sowie auf Strukturreformen, welche die Macht weg von den 1 % und hin zu den normalen Menschen transferiert.

Dies mögen keine außergewöhnlichen Ideen sein – für viele aus dem Bereich des Community Organizing, welcher in den USA recht groß ist, bedeutet dies jedoch ein Umdenken.

Ich denke, dass dieses Umdenken zu vielen der Veränderungen geführt hat, welche sich heute in den sozialen Bewegungen in den USA niederschlagen.

Diesbezüglich glaube ich, dass es im Großen und Ganzen zwei politische Hauptprojekte für Arme und Menschen der Arbeiterklasse in den USA gibt:

1) **Umgestaltung der Demokratischen Partei** in Richtung einer mutigeren Wirtschaftspolitik und einer stärkeren Repräsentation von Farbigen in der gesamten Partei. Die Partei bewegt sich in vielerlei Hinsicht nach links, beherbergt aber immer noch viele Demokraten des Establishments und es wird viel Kontrolle von außen über Parteispenden ausgeübt. Ich übertreibe nicht, wenn ich sage, dass wir uns inmitten eines heißen Gefechts um Herz und Seele der demokratischen Partei der USA befinden.

2) **Das zweite Projekt besteht darin, die Spaltung durch Rassismus bei normalen Menschen zu durchbrechen.** Der Keil des Rassismus ist in den USA das Geheimrezept des Kapitalismus und stellt den Schlüssel für die Schwächung eines sozialdemokratischen Staates dar. Wenn dieser Keil einmal entfernt ist, haben wir das Potenzial, die USA in eine liebe- und hoffnungsvollere Zukunft zu steuern.

Wir sind der Meinung, dass wir jetzt - mehr denn je – in ein multirassisches Bündnis investieren müssen. Daher arbeiten wir darauf hin, ländliche und städtische Gemeinschaften zusammenzubringen. **Das ist das Projekt, an dem ich am härtesten arbeite.**

**Die Herausforderung ist – zweifellos – enorm.**

- Rassismus ist eine große Macht – von den Reichen und Mächtigen seit Generationen genutzt. Er ist tief in der amerikanischen Psyche verwurzelt und daher leicht zu schüren.
- In vielen Teilen des Landes befindet sich die weiße Bevölkerung im wirtschaftlichen Niedergang. Dieser Abstieg erzeugt große Unruhe, weil er im direkten Widerspruch zu einer der mächtigsten Narrative Amerikas steht: dem amerikanischen Traum. Diese Bevölkerungsteile sind von den Rechten oder von Unten leicht zu beeinflussen.
- Es gibt nur wenige progressive Organisationen oder Medien im ländlichen Amerika, wo viele Weiße leben. Stattdessen sind die Menschen dort von konservativen und oft rassistischen Einstellungen umgeben.
- Unterdessen betrachten viele Progressive in den Städten die Landbevölkerung als rückständig und rassistisch, wodurch sie sich von diesen Menschen weiter entfremden und die Kluft vergrößern.

Wie überwinden wir das? Ich möchte über ein konkretes Projekt sprechen, das wir gestartet haben, und ich frage mich, ob in Deutschland Parallelen existieren. Unter unserer Führung läuft die größte Öffentlichkeitsarbeitsinitiative im ländlichen Amerika aller Organisationen zu wirtschaftlicher und Rassengerechtigkeit in den USA.



### **Slide: Rural-Organizing-Projekt**

Bis heute haben wir 10.000 Gespräche an Türen und Küchentischen mit Menschen aus ländlichen Gegenden gehalten. Wir haben die Menschen gefragt, welche Veränderungen sie sich am meisten wünschen. Und, von wem sie glauben, dass sie für die aktuelle Situation verantwortlich sind.

Die Themen, die von den Menschen als besonders dringlich angesehen wurden, waren:

- Zugang zur Gesundheitsversorgung
- Jobs und Löhne
- Abhängigkeiten
- Zugang zu Trinkwasser
- Bildung

Zur Frage nach der Verantwortlichkeit waren die Ansichten gemischt, aber viele sahen große Firmen und korrupte Politiker eher in der Verantwortung, als Immigranten oder Farbige. Und, Sie können es sich vorstellen, die Menschen schätzten es sehr, gefragt zu werden. Einer der häufigsten Kommentare war: „Vielen Dank, dass Sie gefragt haben. Bisher hat mich noch niemand gefragt, was wir hier wollen und brauchen. Vielen Dank.“

Wir starten nun Kampagnen, um die von den Menschen identifizierten Probleme anzugehen. Dies betrifft:

- Sauberes Trinkwasser
- Jobs und Löhne
- Gesundheitsversorgung und mehr

Wir verbessern die Lebensumstände der Menschen konkret: Mindestlöhne in Waynesville, North Carolina; Stopp der Massentierhaltung in Iowa; Jobs in der Solarindustrie im Bundesstaat Illinois.

Während dieses Prozesses schaffen wir neues Verständnis zwischen weißen Menschen in schwierigen wirtschaftlichen Situationen und farbigen Menschen. Im Laufe dieses Prozesses kommen Menschen, die zuvor migrantenfeindlich eingestellt waren zu neuen Erkenntnissen darüber, wer und was für ihre Probleme verantwortlich ist.

### **Slide: Trump - Trennung von Familien**

Diese Arbeit war unabdingbar zu einem der wichtigsten Momente des Widerstands gegen die Agenda Trump: Der Trennung von Familien an der amerikanischen Grenze.

### **Slide: Families Belong Together**

Ich bin mir sicher, dass Sie alle von der schrecklichen Null-Toleranz-Politik der Trump-Regierung gehört haben: Der absichtlichen Trennung von tausenden von Kindern von Ihren Eltern an der Grenze.

**Slide: Addie an der Grenze**

Wir brachten Menschen direkt an die Grenze, nachdem Informationen über die Trennung von Familien bekannt wurden.

Mobilisierung der ländlichen weißen Bevölkerung – Menschen aus Countys, die für Trump gestimmt hatten – zu Families-Belong-Together-Veranstaltungen überall in den USA.

**Slide: Latinx-Proteste**

Es gab über 750 Proteste in den USA – die Hälfte davon in Bundesstaaten, die für Trump gestimmt hatten.

**Slide: Wassua**

Und wir haben 50 Veranstaltungen in ländlichen Gemeinden organisiert, um Geld für Migrantenfamilien zu sammeln, in welchen die Unterstützung für Trump groß ist. Es war wichtig, zu zeigen, dass, sogar in Bundesstaaten, die für Trump gestimmt hatten, Menschen strikt gegen eine solche Trennungspolitik sind.

**Slide: Eldora**

So konnten wir den Zeitungen im ganzen Land andere Dinge über „Trump Country“ erzählen. Ich möchte gerne einen Auszug aus der Rede von Jeremiah Jaynes vorlesen, einem Mann aus den Appalachen, der bei einer der Protestaktionen vor 50.000 Menschen in Washington DC sprach:

„Meine Tochter Journi ist meine beste Freundin. Sie liebt es, wenn ich ihr die Geschichte ihres Spitznamens „Bär“ erzähle, weil sie nach ihrer Geburt ein leises Knurren von sich gab, anstatt zu weinen.

Vor vielen Jahren wurde ich von Journi getrennt, da ich eine dreimonatige Haftstrafe verbüßen musste, weil ich meine Frau mit einem abgelaufenen Führerschein zur Arbeit fuhr. Während ich im Gefängnis war, erfuhr ich, dass Journi eine große Operation bevorstand. Sie war erst vier und man erlaubte mir nicht, für sie da zu sein.

Diese Erfahrung hat mich zerbrochen. Schlimmer als mein eigenes Leid war, dass es ihr sehr weh tat, dass ihr Daddy nicht an ihrem Bett saß, als sie aufwachte – dass ich in Zeiten der Not nicht ihre Hand halten konnte.

Daher bricht es nicht nur mein Herz, zu sehen, wie Kinder an der südlichen Grenze von ihren Eltern getrennt werden, oder Familien auf unbegrenzte Dauer eingesperrt werden, dafür, dass sie Schutz suchen. Ich fühle auch eine tiefe Verbundenheit – als Vater und als Mensch. Ich weiß, wie es ist, alles tun zu

wollen, was in der eigenen Macht steht, um sein Kind zu schützen, aber nicht die Freiheit zu besitzen, es zu umarmen, wenn es Schmerzen hat, oder es zu trösten, wenn es Angst hat.“

„Als Kind konnte ich nicht das große Ganze sehen. Ich dachte, Migranten wären eine Belastung für die Wirtschaft. Ich dachte immer, es ginge um ein 'wir gegen sie'.“

„Aber heute weiß ich, dass das nur ein großer Schwindel ist. Immigranten sind arme Menschen wie ich und es ist keine Lösung, uns gegeneinander aufzuhetzen. Ich weiß, wer meiner Gemeinschaft wirklich schadet, und es sind sicherlich nicht verzweifelte Familien und Kleinkinder hinter Gittern.“

### **SLIDE: Neuerfinden**

Ich möchte meine Präsentation folgendermaßen beenden: Die Herausforderung, Ungleichheit zu beenden und weißen Nationalismus zu beenden ist bedeutend. Aber wenn mich mein Leben eines gelehrt hat, dann ist es folgendes: Wir haben den Bösewicht in dieser Geschichte gefunden und es sind nicht wir.

Es sind nicht die Muslime, die die Wirtschaft schädigten und die Weltfinanzkrise auslösten.

Immigranten verstecken keine Milliarden in Steueroasen im Ausland.

Und es sind nicht die Schwarzen, die in den ländlichen Gemeinden mit Opioiden dealen. Nein, es sind große Banken, Manager, die Steuern hinterziehen und große Pharmaunternehmen. Es sind Leute wie Donald Trump.

Wir stehen einem mächtigen System gegenüber, welches Gewinner und Verlierer erzeugt, welches Diskriminierung und Uneinigkeit fördert. Und die Menschen, welche von diesem System profitieren, werden ihr Möglichstes tun, es zu schützen.

Aber es gibt auch gute Nachrichten: Das System wurde von Menschen erdacht **UND** es kann von Menschen neu erfunden und neu aufgebaut werden. Durch die Mobilisierung von armen Menschen und Menschen der Arbeiterklasse unabhängig von Rasse und Ort können wir damit beginnen, das System neu zu erfinden.

Und genau das wollen wir tun.

Vielen Dank.

ENDE